

Beiträge für Kitas und Schulen werden erlassen

Für Kinder, die während des Lockdowns im Januar keine Kita-Betreuung in Anspruch genommen haben, werden die Elternbeiträge und Verpflegungskosten in Höhe eines Monatsbeitrags erlassen. Der Erlass gilt für beitragspflichtige Kinder (unter Zweijährige oder Schulkinder) in den Kitas der Stadt Kaiserslautern. Die Regelung bezüglich der Verpflegungspauschale entscheidet jeder Träger in eigener Zuständigkeit. Die Eltern werden zeitnah in einem Elternbrief informiert. Bleiben der Lockdown und die damit verbundene Empfehlung, Kinder zuhause zu betreuen, auch für den ganzen Februar bestehen, wird die Regelung fortgesetzt.

Eine Rückbuchung von bereits gezahlten Beiträgen sowie die Erstellung von korrigierten Beitragsbescheiden wird die Stadtverwaltung zeitnah veranlassen, sobald die Mitteilungen, welche Kinder wann nicht in der Kita waren, eingegangen und verarbeitet sind. Aufgrund umfangreicher Verwaltungsvorgänge können abgeänderte Bescheide und Verrechnungen erst veranlasst werden, wenn die Kitas in den „normalen“ Regelbetrieb zurückkehren und für jedes Kind klar ist, in welchem Umfang die Betreuung ausgesetzt wurde. Das Referat Jugend und Sport bittet deshalb um Geduld.

Auch für die Schulen wird die Stadtverwaltung für die Monate Januar und Februar keine Kosten für die Betreuung und Verpflegung in Schulen erheben. Die Stornierung gilt für alle Schularten und Betreuungsangebote, insbesondere das Angebot der „Betreuenden Grundschule“. Eltern, die einen Dauerauftrag eingerichtet haben, erhalten die Beträge zurück. Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten und mögliche Mahn- oder Rückbuchungsgebühren zu vermeiden, bittet die Verwaltung in dem Zusammenhang die Eltern darum, Daueraufträge weiterlaufen zu lassen und nicht selbstständig aussetzen. |ps

Stadtbibliothek bietet Abholservice an

Seit 1. Februar bietet die Stadtbibliothek die Möglichkeit, dass Medien wie Bücher, Hörbücher, Filme, CDs und Spiele telefonisch oder per E-Mail bestellt und zu einem eigens vereinbarten Abholtermin an einem Ausgabe-fenster mitgenommen werden können. „Ich freue mich, dass wir während des Shutdowns auf diese Weise einen Zugang zu unseren Medien ermöglichen können“, so Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Beate Kimmel. Wer sich Bücher oder andere Medien ausleihen möchte, kann diese telefonisch unter der Durchwahl 0631 3652484 während der Bürozeiten der Stadtbibliothek bestellen. Diese sind montags und freitags von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr, mittwochs von 10 bis 12 Uhr sowie samstags von 9 bis 12 Uhr. Selbstverständlich sind die Bestellungen und die Vereinbarung eines Abholtermins, ohne den leider keine Ausgabe stattfinden kann, auch per E-Mail unter der Adresse stadtbibliothek@kaiserslautern.de möglich.

Die verfügbaren Medien, von denen maximal zehn ausgeliehen werden dürfen, davon höchstens zwei Spiele, sind im Katalog der Stadtbibliothek unter <https://openportal.kaiserslautern.de/> zu finden. Wer noch nicht als Leserin oder Leser registriert ist, kann dies unkompliziert per E-Mail nachholen. Die bestellten Medien werden zum vereinbarten Termin am Fenster der Stadtbibliothek an der Klosterstraße ausgegeben. Um möglichst viele Abholtermine anbieten zu können, ist bis Ende Februar 2021 eine Rückgabe von Medien nicht möglich. Deshalb werden bis auf Weiteres auch keine Mahnschreiben verschickt. |ps

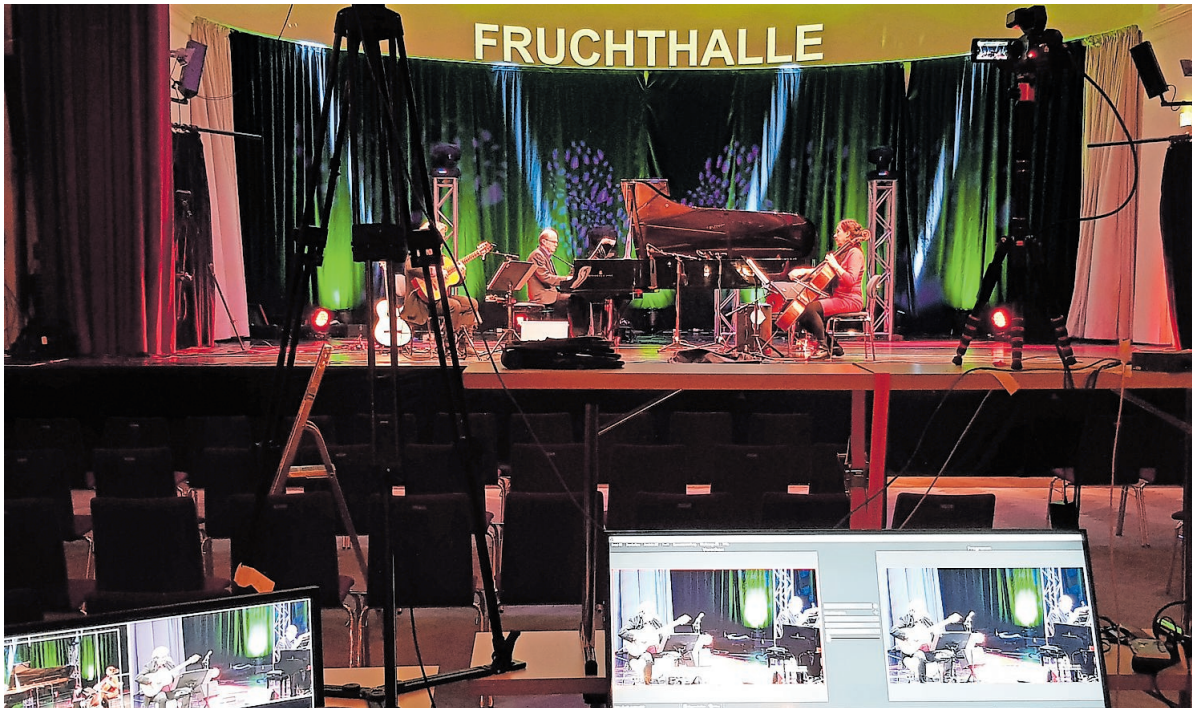
Kulturlivestream feiert 50. Veranstaltung

Über 160.000 Zuschauer sahen bisher Kulturprogramm aus der Fruchthalle

Am 5. Februar ging der 50. Kulturlivestream über die Bühne der Fruchthalle. Das Projekt, das anschließend auch von etlichen anderen Städten übernommen wurde, begann zu Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 und entwickelte sich rasch zu einem alle Erwartungen übertreffenden Erfolg. Das innovative Konzept sollte, während alle Kultureinrichtungen pandemiebedingt für das Publikum geschlossen wurden, für Präsenz und Sichtbarkeit von Kunst und Kultur sorgen. Dazu wurden bezahlte Auftrittsmöglichkeiten für viele freischaffende Künstlerinnen und Künstler aus der Region geschaffen, die über Nacht alle Auftritts- und Einkommensmöglichkeiten verloren hatten.

Neben der relativ geringen festen Gage von 300 Euro pro Mitwirkendem wurde zu Spenden aufgerufen. So kamen im ersten Lockdown nach 30 Kulturlivestreams bereits über 26.000 Euro zusammen, die dann zu gleichen Teilen an alle Freischaffenden aufgeteilt wurden, mit einem Anteil von über 500 Euro für jede und jeden. „So eine wahnsinnig große Unterstützung“, „Diese Art des Zugangs zur Kultur im Lockdown kann man gar nicht hoch genug schätzen“, „Tausende Menschen haben das an ihren Rechnern, Tablets und so weiter gefeiert, und es ist auch toll monetär honoriert worden“, so der Tenor der beteiligten Künstlerinnen und Künstler.

Etliche Städte wie Trier, Landau oder auch Zweibrücken hatten angefragt, um ähnliches umzusetzen. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz präsentiert das Projekt als „best practice“, ebenso der Deutsche Städtetag, der es gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) auf der internationalen Städteplattform Connective Cities mit einem Videovortrag von Christoph Dammann, Leiter des Kulturreferates und Planer der Kulturlivestreams, weltweit vorgestellt hat. Von Beginn an war die städtische KL.digital GmbH wichtiger Partner des



Kunst und Kultur live aus der Fruchthalle: Ein Blick hinter die Kulissen

FOTO: PS

Projektes bei der technischen Umsetzung und Betreuung der Social Media-Kanäle.

Nachdem die Kultureinrichtungen bereits Anfang letzten November in den zweiten Lockdown gingen, nahm das Kulturreferat das Projekt im Dezember wieder auf. Das Interesse ist nach wie vor groß. Nachdem die ersten 30 Kulturlivestreams im Frühjahr 2020 allein auf Facebook und Youtube über 130.000 Zuschauer hatten, sind es seit Dezember bereits weit über 30.000, hinzu kommen noch die übertragenden Offenen TV-Kanäle.

Die Bandbreite der Genres erstreckt sich dabei von Klassik über Jazz, Pop, Weltmusik, Hip-hop und Rock bis hin zu Lesungen und Kabarett und sogar der Einbindung von bildender Kunst durch zwei Livepainting-Aktionen und der konzeptionellen Einbindung von Gemälden durch Projektionen.

„So lange es nicht möglich ist, unser Publikum in der Fruchthalle willkommen zu heißen, werden wir weiter streamen“, stellt Christoph Dammann

in Aussicht. Er freue sich zudem sehr, dass seit Anfang Februar auch festangestellte Künstlerinnen und Künstler des Pfalztheaters mitwirken könnten, die sich in Kurzarbeit befinden, zugunsten der Freischaffenden ohne Honorar. Den Anfang machte am 5. Februar, zum 50. Jubiläums-Kulturlivestream seit März 2020, die äußerst beliebte Sängerin Astrid Vosberg, bekannt aus unzähligen Musiktheater-Produktionen, gemeinsam mit Günter Werno, Keyboarder und musikalischer Kopf der Band „Vanden Plas“, und dem Schlagzeuger Markus Munzinger.

Die Fruchthalle hat dank eines Förderprogramms inzwischen eine eigene technische Ausstattung zum Streamen mit fünf fernsteuerbaren Kameras und Videoschnittplatz. „Besonders in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen spiegeln uns, dass sie durch den Kulturlivestream das Gefühl haben, wieder stärker am Leben teilnehmen zu können. Daher möchten wir auch in Zukunft diese Möglichkeiten weiterverfolgen. Der digitale Weg

ist natürlich nur eine Ergänzung. Er kann die bereichernde persönliche Begegnung zwischen Kunst, Künstlern und Publikum nicht ersetzen“, so Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Beate Kimmel.

Dammann berichtet weiter, er plane zur Zeit „gefühlte vierfach“ einmal die kommende Saison, die hoffentlich wieder einigermaßen normal verlaufen könne, dann die Lange Nacht und ein neues Jugendfestival, die eventuell auch noch mit Corona-Auflagen laufen müssten. Dazu die notwendigen Absagen und Verschiebungen von Konzerten oder auch des für Ende Februar angesetzten Literaturfestivals mit so großen Namen wie Klaus Maria Brandauer, Suzanne von Borsody, Christian Brückner, Elke Heidenreich und vielen anderen. Und der Kulturlivestream mit regelmäßigen Veranstaltungen pro Woche sei wie eine zusätzliche Saison, die kurzfristig auf die Beine gestellt würde. Dies sei nur möglich dank seines „tollen Teams“, das ihm den Rücken freihalt und dem er sehr dankbar sei. |ps

Kimmel: „Verantwortung übernehmen und aufmerksam bleiben!“

Kranzniederlegung für die Opfer des Holocaust auf dem Synagogenplatz



Larissa Janzewitsch und Beate Kimmel legten im Namen der Stadt einen Gedenkkranz nieder

FOTO: PS

müssen.“ Dem gelte es nach den Worten Kimmels mit aller Entschlossenheit entgegenzutreten. Dies fange schon im Kleinen beim zwischenmenschlichen Umgang vor Ort an:

„Wir Kaiserslauterinnen und Kaiserslauterer beweisen seit Jahrzehnten, wie ein bereicherndes und friedvolles Zusammenleben in einer Gemeinschaft aus über 150 Nationen und den verschiedensten Glaubensrichtungen funktionieren kann. Wir alle können einen Betrag dazu leisten, dass das auch so bleibt: Indem wir uns weiterhin für ein internationales, in-

terreligiöses Miteinander stark machen und unsere demokratisch-freihheitlichen Errungenschaften mit aller Kraft bewahren“, ist die Bürgermeisterin überzeugt.

Auch die stellvertretende Vorsitzende der jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz, Larissa Janzewitsch, äußerte sich anlässlich des Gedenktages im Rahmen der Kranzniederlegung: „Am 27. Januar 1945 wurde das Vernichtungslager Auschwitz von sowjetischen Soldaten befreit. In diesem KZ wurden etwa 1,1 Millionen Menschen ermordet, der Hauptanteil,

etwa eine Millionen Menschen, waren Juden. Das KZ Theresienstadt musste noch warten. Erst in den späten Nachmittagsstunden des 8. Mai 1945 erreichten die ersten Einheiten der Roten Armee auf dem Weg nach Prag das Lager Theresienstadt.“

Sie zitierte in diesem Zusammenhang Rabbiner Leo Bäck, der nach seiner Befreiung aus dem KZ Theresienstadt 1945 schrieb: „Unser Glaube war es, dass deutscher und jüdischer Geist auf deutschem Boden sich treffen und durch ihre Vermählung zum Segen werden könnten. Dies war eine Illusion – die Epoche der Juden in Deutschland ist ein für alle Mal vorbei.“ Weiter erklärte Janzewitsch: „Die Vernichtung der Juden sowie der Sinti und Roma war ein gezielter und organisierter Völkermord der Nationalsozialisten, dem zirka sechs Millionen Juden und mehr als 220.000 Sinti und Roma zum Opfer fielen. Diese Zahl entspricht der Bevölkerung eines ganzen Landes. Zum Glück ist das Nazi-Projekt 'Endlösung der Judenfrage' gescheitert. Es ist uns wichtig zu vermitteln, dass wir Juden heute in Deutschland leben und in diesem Jahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland feiern können. Dem Zentralrat der Juden in Deutschland zufolge gehören in Deutschland knapp 100.000 Mitglieder der jüdischen Gemeinde an. Das entspricht zirka 0,1 Prozent der Gesamtbevölkerung des Landes. Schalom.“ |ps

Impfzentrum per ÖPNV besser erreichbar

Auf Initiative des Seniorenbeirats richten die SWK beim Impfzentrum auf dem IKEA-Parkplatz eine zusätzliche Bushaltestelle ein. Von Montag bis Freitag erreicht man das Impfzentrum halbstündlich ab Stadtmitte mit der Linie 105 sowie mit verschiedenen Fahrten der Linie 101. „Dank der Unterstützung von IKEA können wir somit den Fußweg von der Haltestelle deutlich verkürzen“, so SWK-Bereichsleiter Boris Flesch.

Seit 1. Februar verkehrt außerdem das Ökologieprogramm der Stadt zunächst testweise für einen Monat regelmäßig zwischen dem Bahnhofspunkt Vogelweh und dem Impfzentrum Kaiserslautern während der Impfzeiten mit einem Shuttlebus. Dieses weitere Serviceangebot wurde nach einem gemeinsamen Abstimmungsgespräch von Stadt- und Kreisvorstand vereinbart und auf den Weg gebracht. Es gibt keine festen Fahrzeiten. Das eingesetzte Fahrzeug pendelt zwischen beiden Standorten und kann darüber hinaus nach Bedarf über die internen Kommunikationswege via Funk und Telefon erreicht werden. Die erforderlichen Hygienebestimmungen und coronagerechten Transportbestimmungen werden selbstverständlich eingehalten. Der Service gilt für Impflinge aus Stadt und Landkreis gleichermaßen und kann gegen Nachweis der Impfberechtigung kostenlos in Anspruch genommen werden. |ps

Uni-Wohnstadt: Holzerntarbeiten

Im Waldgebiet rund um die Universitätswohnstadt stehen im Februar notwendige Holzerntarbeiten an. Aus Gründen der Sicherheit werden dazu temporär Waldwege gesperrt. Bewohnerschaft und Waldbesucher werden dringend gebeten, den abgesperrten Wegen fernzubleiben. Die städtische Forstabteilung ist bemüht, die Arbeiten so rasch wie möglich zu beenden, um die Einschränkungen gering zu halten.

Wer Brennholz benötigt, kann sich gerne unter Telefon: 0631 3653908 an die städtische Forstabteilung im Referat Grünflächen wenden. |ps

Briefwahl beginnt

In den kommenden Tagen beginnt die Briefwahl für die Landtagswahlen am 14. März 2021. Das Briefwahlbüro im Foyer des Rathauses öffnet erstmals am Montag, 8. Februar, und hat ab dann von Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Auch eine Online-Beantragung der Briefwahlunterlagen ist möglich.

Das Formular und viele weitere Informationen zur Landtagswahl 2021 finden alle Bürgerinnen und Bürger auf www.kaiserslautern.de unter der Rubrik „Wahlen“. |ps

Virtueller Rundgang durch das Impfzentrum

Wer einen Einblick in das Impfzentrum Kaiserslautern hinein werfen möchte, kann dies ab sofort in Form eines virtuellen Rundgangs tun. Zu finden ist der Rundgang unter <http://go.3dscan360.de/impfzentrum-kl>. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertrieb- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 06371 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustell@kumation@suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Sicherheit und Sauberkeit

Wir kämpfen für Verbesserungen

Fraktion im Stadtrat CDU

Die Sicherheit und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger sind der CDU-Fraktion ein besonderes Anliegen und wir kämpfen seit Jahren für Veränderungen, die mehr Sicherheit und Sauberkeit ermöglichen. Initiativen zur Videoüberwachung von Kriminalitätsschwerpunkten lehnt die SPD-geführte Stadtverwaltung mit Verweis auf die Rechtslage im Land allerdings immer wieder ab. Hierzu meint unser stellvertretender Frakti-



Manfred Schulz

FOTO: CDU

onsvorsitzender Manfred Schulz: „Wir werden weiter unermüdlich an Verbesserungen arbeiten und fordern deshalb die Videoüberwachung von neuralgischen Plätzen, um Straftäter abzuschrecken und begangene Straf-

taten besser aufzuklären.“ 2017 gab es allein auf dem Rathausvorplatz 217 Straftaten. „Solch eine astronomisch hohe Zahl muss zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger dringend gesenkt werden. Auch 'kleineren' Delikten wie der Beschmutzung durch Graffiti und Vandalismus muss konsequenter nachgegangen werden“, so Schulz. Neben der Sicherheit ist auch die Sauberkeit in Kaiserslautern ein ernstes Problem. Wir brauchen eine konsequente Ahndung und höhere Bußgelder auch bei Ordnungswidrigkeiten, wie achtloses Wegwerfen oder Abstellen von Müll in den öffentlichen Raum.

Mittel vom Land für Kaiserslautern

Mit den Fördergeldern können wichtige Projekte umgesetzt werden

Fraktion im Stadtrat SPD

Innenminister Roger Lewentz hat am 25. Januar der Stadt Förderbescheide über fast 6,5 Millionen Euro überbracht. „Wir freuen uns sehr über diese Finanzmittel“, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm. „Die Gelder kann die Stadt für die Gebietsentwicklung und den Abbau sozialer Problembereiche, für den Stadtbau auf dem ehemaligen PFAFF-Areal sowie für die Innenstadtentwicklung einsetzen. Wichtige und zukunftsfähige Projekte können damit umgesetzt werden.“

59 Millionen für die Stadt

„Das Land steht unserer Stadt als Partner für eine attraktive, bürgernahe und zukunftsorientierte Stadtentwicklung zu Seite. Von 2016 bis Ende Dezember 2020 wurde eine Gesamtfördersumme in Höhe von fast 59 Millionen Euro für die Stadt Kaiserslautern bewilligt“, berichtet Andreas Rahm.

„Darin enthalten sind Mittel für die Kultur, innovative Formate in der gesellschaftlichen Erwachsenenbildung, frühkindliche Bildung, für den DigitalPakt Schule, das Landesschulausbauprogramm, die Betreuenden Grundschulen, die Förderung der Ferienbetreuung von Schulkindern, Sprachförderung, Schulsozialarbeit an den Berufsbildenden Schulen, Un-



Der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm

FOTO: RÖDLER

terstützungsfonds für inklusiv-sozial-integrative Aufgaben, für die Kommunalentwicklung, für die Grundwasseranierung auf dem ehemaligen PFAFF-Areal, die Gewässerrenaturierung der Lauter, die Kriminalprävention, den Brand- und Katastrophenschutz, Familie und Jugend, Verkehr und Straßenbau sowie die Städtebauförderung.“

Weitere 6,5 Millionen

Und auch 2021 geht die Unterstützung des Landes weiter, um unserer Innenstadt aufzuwerten und sie als Quartier zum Wohnen und Arbeiten attraktiv zu gestalten“, so Andreas Rahm. Die Stadt Kaiserslautern erhält aus den Bund-Länder-Programmen „Wachstum und nachhaltige Entwicklung“ und „Lebendige Zentren“ sowie aus dem Landesprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ Städtebaufördermit-

teln für die laufende Entwicklung der Fördergebiete „Kaiserslautern West, ehemaliges Pfaff-Gelände“ und „Aktives Stadtzentrum Kaiserslautern“. Mit diesen Programmen stehen Mittel für die Erneuerung von Innenstadt und Brachflächen zur Verfügung und können sozial benachteiligten Stadt- und Ortsteilen stabilisiert und aufgewertet werden.

Das Angebot wird durch Investitionsprogramme für soziale Infrastruktur und Sportstätten abgerundet. Außerdem stehen Fördermittel für erste Maßnahmen in den im Jahr 2020 neu in die Städtebauförderung aufgenommenen Gebieten der Sozialen Stadt „Kaiserslautern Einsiedlerhof“ und „Kaiserslautern Fischerrück“ zur Verfügung. Die Förderung erfolgt überwiegend im Rahmen der Landesinitiative zur Stärkung der Investitionsfähigkeit der Oberzentren.

Fragwürdige Praxis in Zeiten von Corona

Infektionsschutz an Schulen wird verzögert

Fraktion im Stadtrat GRÜNE

In einem Punkt dürften sich alle einig sein: Schulen müssen gegen Corona gerüstet werden. Umso weniger Verständnis haben wir dafür, dass die im Rat beschlossene Maßnahme, die Schulen bedarfsgerecht mit Lüftungsanlagen auszustatten, ganz ausgesetzt werden sollte. Deswegen war es umso wichtiger, dass der Rat sich am 1. Februar erneut durch einen Beharrungsbeschluss für diese Maßnahmen entschieden hat! Außer-

dem wurden zusätzlich 80 000 Euro in den Haushalt eingeplant, um die Umsetzung zu ermöglichen. Im November 2020 wurde im Rat ein von uns eingebrachtes Maßnahmenpaket beschlossen, welches unter anderem vorsah, Klassenzimmer, in denen das vom Land vorgeschriebene Lüften nicht zumutbar ist, mit Lüftungsanlagen auszustatten. Dieses Vorhaben wird wissenschaftlich von der DGP abgesichert. Es ist fragwürdig, wieso ein so dringendes Vorhaben so hinausgezögert wird und der Aussetzungsbeschluss erst jetzt – nach 2.5 Monaten – vom Oberbürgermeister eingebracht wird. Die öffentlich sei-

tens des Stadtvorstandes vorgebrachte Aussage der großen finanziellen Belastung (Anschaffung 1.3 Millionen Euro), ist faktisch zwar richtig, allerdings nur gesetzt den Fall, dass ALLE Klassensäle in Kaiserslautern ausgestattet werden würde – ein Vorhaben, von dem nie die Rede war. Somit würde nur ein Bruchteil des genannten Budgets benötigt. Alles in allem zeigen wir Verständnis für die Lehrgewerkschaft, die das mangelnde Interesse an der Gesundheit der Lehrer*innen kritisiert. Wir müssen diesen Vorwurf ernst nehmen und die Maßnahmen schnellstmöglich auf den Weg bringen!

Potenzial Kaiserslauterns nutzen

Mitgliedschaft im Mountainbikepark Pfälzerwald e.V.

Fraktion im Stadtrat FDP

Damit Kaiserslautern nicht länger ein „Weißer Fleck“ auf der Karte des Mountainbikeparks Pfälzerwald e.V. bleibt, sollte die Stadt die Mitgliedschaft in diesem Verein anstreben. Der Pfälzerwald ist ein beliebtes Ausflugs- und Naherholungsgebiet. Gerade seine Nähe zu den Ballungsgebieten Rhein-Main, Rhein-Neckar, Saar-Lor-Lux macht ihn für Kurzurlaube besonders attraktiv. Die Übernachtungen sind in vielen Teilen des

Pfälzerwaldes – besonders entlang der Weinstraße und des Hardtrandes – deutlich gestiegen. In Kaiserslautern konnte man dies leider nicht feststellen, denn für die meisten Touristen endet die Pfalz kurz hinter der Weinstraße. Und was nicht bekannt ist, wird auch nicht besucht. Dabei ist Kaiserslautern die einzige Großstadt Deutschlands, die an ein Biosphärenreservat grenzt. Gerade diese Mischung aus Großstadt und Natur macht Kaiserslautern so besonders. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. Neben dem klassischen Wandern gewinnt der Radtourismus immer mehr an Bedeutung. Gemütliche Trekking-

touren werden genauso nachgefragt wie sportliches Downhillracing. Der Mountainbikepark Pfälzerwald e.V. hat diese touristische Entwicklung aufgegriffen. Bisher weist er circa 900 km Strecken für Radfahrer aus. Gemeindeübergreifend werden verschiedene Touren mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angeboten. Daneben auch Möglichkeiten zum Übernachten oder Einkehren. Der Landkreis Kaiserslautern ist mit Schopp, Trippstadt, Hochspeyer, Landstuhl und Lambrecht vertreten. Die Stadt Kaiserslautern sucht man bislang vergebens auf der Homepage des Vereins. Dies sollte sich ändern.

Fraktion im Stadtrat AFD

Die Stadtverwaltung hat zusammen mit den in ihrer Trägerschaft stehenden Schulen festgestellt, dass dort insgesamt 30 Luftfilteranlagen erforderlich sind. Diese werden angeschafft, eingebaut und vom Land zu 100 Prozent zuschussfinanziert. Der Koalition aus CDU, Grünen und FWG ist das nicht genug, schließlich ist Wahlkampf. Ohne Rücksicht auf Kosten, Gesetzeslage, Empfehlungen des Umweltamts und Haushaltslage will

Lüftungsanlagen

Koalition will sich über Haushaltsrecht hinwegsetzen

sie den Oberbürgermeister zwingen, alle Klassenräume in seinem Verantwortungsbereich mit Anlagen ausstatten zu lassen. Ob sie im Einzelfall erforderlich und gegen die Pandemie wirksam sind, ist ihr unwichtig. Dazu Dirk Bisanz, der Vorsitzende der AfD-Fraktion: „Das Land geht davon aus, dass für Klassenräume, die den Förderkriterien nicht genügen, ganz klar keine Notwendigkeit für Lüftungsggeräte besteht. Also gibt es auch kein Geld für mehr als 30 Geräte. Die Stadt verfügt im Haushaltsplan, der zudem noch nicht genehmigt ist, über keine Mittel dafür. Die Geräte sind weder zwingend erforderlich noch

sind die Ausgaben unabweisbar. Das wahlkampfmäßige Wunschversprechen von CDU und Grünen ist also ein rechtswidriger Verstoß gegen alle Haushaltsvorschriften. Sie wollen Gelder ausgeben, die nicht gedeckt sind. Wir halten das für ein Verhalten, das einem zu denken geben muss.“ Wie in vielen anderen Beispielen verhalten sich Teile des Rates ökonomisch unvernünftig. Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind ihnen fremd – und das, obwohl sie die Verantwortung für die Steuergelder der Bürger dieser Stadt tragen. Im Wahlkampf vergessen sie gerne, dass es nicht ihr Geld ist, um das es geht.

WEITERE MELDUNGEN

Kostenlose Energieberatung derzeit nur telefonisch

Aufgrund der aktuellen Situation finden die kostenlosen Energieberatungen der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz jeden Mittwoch zurzeit ausschließlich telefonisch statt. Termine für das Beratungsgespräch vergeben das städtische Referat Umweltschutz unter 0631 3651150 wie auch die Verbraucherzentrale unter 0631 92881 oder 0800 6075600. Diese Form der Beratung, die sich mit Fragen rund um die Themen baulicher Wärmeschutz, Haustechnik, regenerative Energien, Stromsparen oder Heizkostenabrechnung befasst, hat sich im letzten Jahr bereits bewährt. Ratsuchende können im Vorfeld ihre Unterlagen per Mail an energie@vz-rlp.de unter Angabe des Beratungssandortes senden.

Die Anhänge sollten dabei eine Datenmenge von zehn Megabyte nicht überschreiten. |ps

40.000 Euro für den Tourismus-Restart

Land bewilligt Antrag der Stadt auf Fördermittel

Die Stadt Kaiserslautern erhält vom Land Rheinland-Pfalz 40.000 Euro für die Wieder-Ankurbelung des Tourismus. Mit dem sogenannten „ReStart“-Programm fördert das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau gezielt Marketingmaßnahmen, die dem Tourismus in Rheinland-Pfalz nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie wieder auf die Beine helfen sollen. Einen entsprechenden Antrag samt ausgearbeitetem Konzept hatte die städtische Tourist Information im Dezember eingebracht.

Mit dem Geld soll antragsgemäß in den Reisebeilagen ausgewählter Zeitungen in Nordrhein-Westfalen mit aufmerksamkeitsstarken Motiven auf das Naturerlebnis Kaiserslautern neugierig gemacht werden. Im Kern steht die Aussage, dass für die Gäste alles vorbereitet ist und die Kaiserslauterer

Gastgeber nur darauf warten, sie wieder verwöhnen zu dürfen. Die Anzeigenmotive sollen des Weiteren für eine Postkartenaktion verwendet werden, durch die die Bevölkerung begeistert werden soll, als Botschafter für Kaiserslautern zu werben. Die Postkarten werden kostenlos an die Kaiserslauterer Bürgerinnen und Bürger verteilt. Diese können mit der Karte ihre Freunde, Verwandten sowie ehemalige Lautrer mit der Aktion „Komm doch mal wieder nach Lautern“ motivieren, ebendies zu tun. Auch Übernachtungsbetriebe können die Karte nutzen, um bei ihren Stammgästen für einen Wiederholungsbesuch werben.

„Urlaub im eigenen Land ist wieder mehr gefragt und das wird sicherlich auch noch so bleiben“, so Oberbürgermeister Klaus Weichel. „Mit der unmittelbaren Nähe zum Biosphären-

reservat und den vielen Naturerlebnismöglichkeiten trifft Kaiserslautern das Bedürfnis vieler Reisender nach gut erreichbaren Reisezielen, Sicherheit und viel Platz. Das wollen wir nun gezielt bewerben. Wir freuen uns sehr, dass dieses Konzept beim Land Anklang gefunden hat, und bedanken uns für die Förderung.“

Bei den 40.000 Euro handelt es sich um die maximale Förderhöhe. Die Förderung beträgt 100 Prozent, das heißt wird die Summe von 40.000 Euro nicht überschritten, muss die Stadt keinen Eigenanteil tragen.

Voraussetzung ist lediglich, dass die Maßnahme bis Ende März abgeschlossen ist. Durch das Programm gefördert werden die zehn touristischen Regionen in Rheinland-Pfalz sowie die sechs großen rheinland-pfälzischen Städte mit mehr als 80.000 Einwohnern. |ps

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Kultur zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Stellvertretende Musikschulleitung (m/w/d).

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 10 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 035.20.41.119+221) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister